

Presseinformation vom 18.04.2018

Namensgebung des Metall-Labors: Dr. Adolf Beck – Pionier der Magnesium-Metallurgie

Am heutigen Tag fand die feierlichen Einweihung und Namensgebung des Metall-Labors im Rahmen der Veranstaltungen zum 125-jährigen Jubiläum der Chemieregion statt. Rund 80 Gäste, darunter Angehörige der Familie Beck, ehemalige Mitarbeiter, Vertreter der metallverarbeitenden Industrie am Standort und viele geschichtsinteressierte Gäste folgten der Einladung der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH.

In seiner Begrüßung würdigte Patrice Heine, Geschäftsführer der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, das Wirken von Dr. Adolf Beck am historischen Ort, dem Metall-Labor, das nun künftig den Namen des Pioniers der Magnesium-Metallurgie tragen wird.

Anschließend folgte ein Fachvortrag von Dr. Günter Matter über das Leben und Schaffen von Dr. Adolf Beck. Günter Matter hat das Leben Becks intensiv recherchiert und konzipierte auch die Ausstellung zur Elektron-Metall-Forschung, die dauerhaft in der zweiten Etage des Metall-Labors zu sehen sein wird. Zum Abschluss der feierlichen Namensgebung hielt Prof. Dr. Ulrich Pahl, Professur für Umformtechnik am Institut für Metallformung der TU Bergakademie Freiberg, einen Vortrag zur Magnesiumforschung an der Freiburger Universität. Mit einem Rundgang durch das Gebäude und die Poster-Ausstellung und einem Get-together fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

125 Jahre Chemieregion & Metall-Labor

Vor 125 Jahren wurde hier am Standort die Chemieindustrie begründet: fast zeitgleich gründeten drei Unternehmen in den Ortschaften Bitterfeld und Greppin Produktionsstätten: die AEG aus Berlin und die Chemische Fabrik Griesheim aus Frankfurt bauten jeweils eine Elektrolyse und die AGFA, ebenfalls aus Berlin, errichtete eine Farbenfabrik in Wolfen. Als einer der Gründerväter gilt der spätere Außenminister der Weimarer Republik, Walther Rathenau. Ihn und die anderen Unternehmen überzeugte der Standort aus folgenden Gründen: günstige Energie in Form von Braunkohle, das Vorhandensein von genügend Wasser in Form der Mulde zur Versorgung mit demselben, aber auch als Entsorgungsweg, und die günstige infrastrukturelle Lage an einem Eisenbahnknoten.

Durch die Elektrochemie wurde der Standort Bitterfeld zügig zu einem Leuchtturm der Leichtmetallindustrie. Mit der Einrichtung des Metall-Labor, das unter einem Dach Analytiklabore für die Qualitätsüberwachung, Betriebslabore für permanente Prozessinnovation und industrielle Forschungslaboratorien als „Erfinderfabrik“ beherbergte, katapultierte sich Bitterfeld auf Augenhöhe mit anderen Großstandorten. Die zahlreichen Erfindungen und Patente sprechen darüber Bände.

Mit der Namensgebung „**Metall-Labor – Dr. Adolf Beck**“ soll an die außergewöhnlichen wissenschaftlichen Leistungen und die menschliche Nähe des ehemaligen Leiters des Metall-Labors, Direktors der Abteilung Elektron-Metall und Hauptdirektors des Elektrochemischen Kombinats Bitterfeld erinnert werden. Der Name und das Wirken von Dr. Adolf Beck sind für immer unlösbar mit der Entwicklung der Leichtmetalle, insbesondere mit den Magnesium-Legierungen verbunden. Auf vielen Gebieten der Metallurgie hat er befruchtend in Wissenschaft und Technik gewirkt. Er war der führende Kopf der Bitterfelder Leichtmetallforschung.

Ausblick Metall-Labor Dr. Adolf Beck

In Zukunft sollen in diesem Gebäude, in dem innovative Entwicklungen ihren Ursprung hatten, Berufs- und Bildungsmessen, Fachsymposien und weitere Veranstaltungen stattfinden. Nicht nur Unternehmen, Verbände und Vereine aus der Region können diesen Ort nutzen, er soll auch als Botschafter für den Standort fungieren, der ob seiner Geschichte ein schönes Beispiel industrieller Geschichte ist, der das Zusammenspiel von industrieller Schaffenskraft und kreativem Erfindergeist beleuchtet.

Die nächsten großen Veranstaltungen im Metall-Labor sind die Bildungsmesse am 19. September, die in Kooperation mit dem Schulclub des Heinrich-Heine-Gymnasiums Wolfen und weiteren Partnern organisiert wird. Rund 100 Aussteller die Möglichkeit, ihre Berufsbilder anzupreisen und Nachwuchs zu finden. Am 24. Oktober findet die 2. Auflage der Standortmesse „Chemiepark-Forum“ statt. Rund 80 Aussteller präsentieren ihre industrienahen Dienstleistung und Produkte den am Standort angesiedelten Chemiefirmen.

Hintergrund

Die Chemieregion feiert 125-jähriges Jubiläum

Vor 125 Jahren entschlossen sich fast zeitgleich zwei Chemieunternehmen, die Elektronischen Werke GmbH zu Berlin und die Chemische Fabrik Elektron AG, in Bitterfeld zu investieren. „Heute, nach 125 Jahren, präsentiert sich der Chemiepark als ein starkes Netzwerk hocheffizienter produzierender Unternehmen mit einer sehr modernen Infrastruktur und vielseitigen Servicebetrieben in einer innovativen Umgebung“, sagt Dr. Michael Polk, Geschäftsführer der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH. Über 300 Unternehmen – darunter Großkonzerne, kleine und mittelständische Firmen, die insgesamt mehr als 12.000 Mitarbeiter beschäftigen – haben hier ihre Heimat gefunden.

Unter dem Motto „Wir leben Chemie.“ finden im gesamten Jubiläumsjahr Veranstaltungen statt, die gemeinsam von den Unternehmen im Chemiepark, der Stadt Bitterfeld-Wolfen, dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld und zahlreichen Partnern in der Region organisiert werden. „Wir wollen uns präsentieren, den Standort darstellen. Wir schauen nicht nur auf große Geschichte. Wir blicken in die Zukunft“, betont Michael Polk, stellvertretend für alle beteiligten Akteure des Festjahres.

Veranstaltungshöhepunkte im Jubiläumsjahr:

18. April 2018 **Gedenkveranstaltung zu Ehren von Adolf Beck und Einweihung des Metall-Labors**
6. Mai 2018: **Goitzsche Marathon und Firmenlauf**
Sportsgeist beweisen und gemeinsam das Ziel erreichen.
10. Mai bis 1. Juli 2018 **Kunstaussstellung Galerie am Ratswall**
„Kunst-Leben-Chemie – 125 Jahre Chemieregion“ – Werke aus dem Kunstbesitz des Landes Sachsen-Anhalt und dem Chemiepark Bitterfeld-Wolfen
4. bis 10. Juni 2018: **Festwoche mit Festakt, Ausstellungen, Filmvorführungen**
Tradition erfahren und Zukunft eine Bühne geben.
- Juni 2018 **Wir hier! Jubiläums-Ausstellung des Industrie- und Filmmuseum Wolfen**
zum Leben und Arbeiten in der Chemieregion
19. September 2018: **Bildungsmesse im Metall-Labor**
in Kooperation mit Heinrich-Heine-Gymnasiums Wolfen
Berufliche Perspektiven und Herausforderungen in der Heimat entdecken
22. September 2018: **Tag der offenen Tür mit Familienfest**
Hinter die Kulissen schauen und Chemie hautnah erleben
- Herbst 2018 **Walther-Rathenau-Ausstellung im Kreismuseum Bitterfeld**
Rathenaus Wirken in Bitterfeld
24. Oktober 2018 **Standortmesse: Chemiepark-Forum im Metall-Labor**
Innovationen erleben und Kontakte knüpfen

Alle Informationen rund um das Jubiläumsjahr gibt es unter www.125-Jahre-Chemieregion.de.